



Aufklärung zur MIBI-Szintigraphie der Schilddrüse bei kalten Knoten

Liebe Patientin, lieber Patient,

bei Ihnen ist bei einer Schilddrüsenuntersuchung ein sog. „kalter Knoten“ in der Schilddrüse aufgefallen. Diese Art von Knoten kann mit einer statistisch geringen bis mäßigen Wahrscheinlichkeit einem Schilddrüsenkrebs entsprechen. Die Wahrscheinlichkeit für Malignität (Bösartigkeit) wird dabei noch von weiteren Faktoren, u. a. dem Aussehen des Knotens im Ultraschall (Sonographie) und Ihrem Alter/Geschlecht, beeinflusst. Dennoch bedarf ein solcher Knoten einer weiterführenden Abklärung, wobei die höchste Sicherheit durch eine OP mit kompletter Entfernung des Knotens zu erzielen ist.

Durch Anwendung der sog. MIBI-Szintigraphie (auch als „Tumorszintigraphie“ bezeichnet) kann in vielen Fällen eine unnötige Operation erspart werden. Mit dieser Methode kann relativ sicher vorhergesagt werden, ob ein auffälliger Knoten gutartig oder bösartig ist.

Das heißt, ein Knoten, der im MIBI-Szintigramm keine Anreicherung zeigt, ist so gut wie nie bösartig und muss daher auch nicht operiert werden, er bedarf allerdings weiterer Verlaufskontrollen im Ultraschall. Zeigt die Untersuchung hingegen eine verstärkte Anreicherung, so steigt die Wahrscheinlichkeit für einen bösartigen Befund. Dann wäre eine OP für Sie entsprechend sinnvoller. Diese Untersuchung ist damit eine gute Entscheidungshilfe für Sie.

Allerdings hat das Verfahren noch keinen festen Eingang in die allgemeinen Leitlinien (Arbeitsrichtlinien) erhalten. Es handelt sich daher bei dieser Untersuchung um einen sog. Off-Label-Use (zu Deutsch mit „individueller Heilversuch“ übersetzt).

Die MIBI-Szintigraphie wird mit einer bereits langjährig eingesetzten und gut bekannten Substanz durchgeführt, die praktisch keine Nebenwirkungen aufweist. Für Sie ergibt sich durch diese Zweituntersuchung jedoch eine zusätzliche leichte Strahlenbelastung, ähnlich wie bei Zusatzaufnahmen im Röntgen oder CT.

Die MIBI-Szintigraphie für die Schilddrüse ist bereits langjährig bekannt und hinreichend untersucht und wird vielerorts standardmäßig angeboten. Die Kosten für diese Untersuchung werden von den Krankenkassen übernommen.

Ergänzende Fragen an unsere Patientinnen:

Ist bei Ihnen zurzeit eine Schwangerschaft sicher auszuschließen? Ja / Nein

Stillen Sie zurzeit? Ja / Nein

Ich habe das oben Geschriebene inhaltlich verstanden, habe dazu keine weiteren Fragen mehr und bin mit dem angegebenen Vorgehen im Rahmen des Off-Label-Use einverstanden.

Datum..... Unterschrift des Patienten

Unterschrift des Arztes

Ggf. Vermerk des Arztes

Patientenaufkleber

Gemäß §§ 630d, 630e BGB händigen wir Ihnen den unterschriebenen Aufklärungsbogen im Original im Anschluss der Untersuchung aus.

Hinweise für Patienten nach einer nuklearmedizinischen Untersuchung

Lieber Patientin, lieber Patient!

Bei Ihnen ist heute eine nuklearmedizinische Untersuchung durchgeführt worden.

Zu dieser Untersuchung ist Ihnen die schwach radioaktive Substanz Technetium-99m gespritzt worden.

Dieses Mittel hat eine physikalische Halbwertszeit von 6 Stunden, d. h. bereits nach 6 Std. ist nur noch die Hälfte der ursprünglich gespritzten Menge in Ihrem Körper messbar.

Die Ausscheidung des Mittels können Sie beschleunigen, indem Sie am Untersuchungstag sehr viel trinken.

Daraus ergibt sich eine sehr geringe Strahlenbelastung für Sie als Patient. Schädigungen Ihres Organismus sind deshalb mit größter Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen.

Durch folgende, einfache Maßnahmen können Sie die Strahlenbelastung Ihrer Angehörigen und der Umwelt so gering wie möglich halten:

- **Meiden Sie in den nächsten Stunden (am Untersuchungstag) Menschenansammlungen.**
- **Meiden Sie am Untersuchungstag engeren Kontakt zu Schwangeren und Kindern.**
- **Trinken Sie am Untersuchungstag viel, damit das gespritzte radioaktive Präparat möglichst schnell ausgeschieden wird.**
- **Suchen Sie daher auch häufig die Toilette auf.**
- **Achten Sie bitte auf eine gute Toilettenhygiene, um mögliche Verunreinigungen (Kontaminationen) zu vermeiden.** Hinweise zur Abfallentsorgung: Inkontinenzmaterial (Urinbeutel, Windeln...) sowie kontaminierte Hygieneartikel dürfen gemäß den Annahmebedingungen der Abfallbehandlungsanlagen erst 24 Std. nach der Untersuchung in den allgemeinen Abfallbehälter gegeben werden.
- **Während der Zeit, die Sie in unserer Praxis verbringen, sollten Sie bitte ausschließlich im Wartezimmer der Nuklearmedizin warten und nur die dortige Toilette aufsuchen!**

Für Fragen aller Art stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung. Eine Eintragung in Ihren Röntgenpass machen wir gerne für Sie.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und mit freundlichem Gruß

Das Praxisteam der Radiologie Herford Wiesestraße